

Zitat des Tages

„Wir wollen eine geistige Tankstelle sein“,

sagt Maria Rupprecht, die zusammen mit ihrem Mann Johannes in der Ellwanger Marienstraße eine Buchhandlung eröffnet hat.

Heute im Lokalen

Aalen: Bläser-Kids sind einsame Spitze

AALEN-WASSERALFINGEN (an) - Die intensive Probenarbeit der vergangenen Wochen hat sich gelohnt: Die Bläser-Kids der Karl-Keßler-Realschule Wasseralfingen (KKR) mit ihrer Dirigentin Christina Gall haben beim bundesweiten Jugendblasorchester- und Bläserklassenwettbewerb in Balingen einen ersten Platz erreicht.

Ellwangen: Neue Farbe für das Speratushaus

ELLWANGEN (ij) - Das Speratushaus ist zurzeit komplett eingerüstet, die Fassade des Gemeindehauses der evangelischen Kirchengemeinde wird seit Mitte September saniert. An manchen Stellen war der Putz zu erneuern. Gleichzeitig wurde der Entwässerungskanal wiederhergestellt. Die Bauarbeiten sollen Mitte November abgeschlossen sein.

Bopfingen: Konzept für Musikschule ist neu

NERESHEIM (an) - Die Musikschulleiterin Uta-Miriam Theilen hat ihr Konzept zur Neuausrichtung der Musikschule vorgestellt. Dazu wurde von Michael Benninger eine neue Gebührenkalkulation erstellt. Die bisherige Taktung des Unterrichts soll auf Zehn-Minutenblöcke im Einzel- und auf 15-Minutenblöcke im Gruppenunterricht umgestellt werden.

An Kocher & Jagst: Zukunft ist unklar

HÜTTLINGEN (an) - Nur ganze sieben Mitglieder waren gekommen, um über die Zukunft von Bürgergarde sowie Krieger- und Reservistenverein zu diskutieren – symptomatisch für beide, obwohl es doch eigentlich um die Existenz der Gruppierungen geht, die erst im vergangenen Jahr während der Muffelgesttage Jubiläen feierten.

Sport: TSV-Rollis gelingt knapper Sieg

ELLWANGEN (ij) - Die Rollstuhl-Basketballer des TSV Ellwangen sind mit einer Niederlage und einem Sieg in die neue Saison der Oberliga gestartet. Der deutlichen Pleite gegen Göppingen (38:61) ließen sie einen knappen 38:37-Sieg über das Team aus Tübingen folgen. Match-Winner war Jochen Winter.

Unverrückbar: Eishallen-Reste stützen den Hang

Abriss der Ruinen auf unbestimmte Zeit verschoben – Dem neuen „Eiszauber“ stehen sie allerdings im Wege

Von Eckard Scheiderer

AALEN - Während Robert Boncium mit seiner Eventagentur Nomi Entertainment auf dem hinteren Teil des Greutplatzes bereits für die zweite Wintersaison eine mobile Eishalle aufbauen lässt, stehen hinten in der Ecke, im Anschluss an die Greuthalle, die Reste der alten Aalener Eislaufhalle immer noch. Und werden dort wohl auch noch eine ganze Weile bleiben. Der Grund: Ohne sie würde der Hang dahinter mit dem alten Sportplatz darüber ins Rutschen kommen. Einzige Alternative zu den Eishalle-Resten wäre eine teure Hangsicherung.

Im Juni 2009 hatte der Abriss der alten Aalener Eislaufhalle begonnen. Weil die städtische Bauverwaltung für die Organisation des Abbruchs zu der Zeit keine freien Kapazitäten hatte, wurde sie den Stadtwerken übertragen. Die Bagger nahmen sich für die vom Gemeinderat genehmigten 550 000 Euro die eigentliche Halle mit ihrer gesamten Stahlträgerkonstruktion und die Seitenwände zur Brust. Übrig blieben allerdings die Bodenplatte sowie die Nebengebäude mit Sanitärräumen und Restaurant.

Im April dieses Jahres gab der Rat dann grünes Licht, auch diese Reste für 25 000 Euro vollends niederzumachen. Bevor die Bagger allerdings anrückten, ließ die Stadt vorsichtshalber den Hang hinter den Eishalle-Resten mithilfe von Statikern, Geologen und sogar Bodenbohrungen auf seine Festigkeit hin überprüfen. Ergebnis: Würde man die Eishalle-Ruinen abreißen, könnte der Hang ins Rutschen kommen.

Hangsicherung wäre teuer

Eine Hangsicherung mit Stützmauer und Verankerungen hätte mit 185 000 Euro zu Buche geschlagen, eine preiswertere Variante wäre für 70 000 Euro die gewesen, die hintere Rückwand der Eishallen-Reste stehen zu lassen, sie mit Stahlelementen zu stabilisieren und das Gebilde



Schön sind sie nicht, aber nützlich: Ohne die Reste der alten Aalener Eishalle würde der dahinter befindliche Hang ins Rutschen kommen. Deshalb bleiben sie vorerst einfach stehen.

FOTO: THOMAS SIEDLER

dann mit einem Erdwall anzubüscheln. Weil dem zuständigen Gemeinderatsausschuss beide Möglichkeiten zu teuer erschienen, fiel der Beschluss, nichts zu machen und die Reste der alten Eishalle als Sicherung für den Hang einfach stehen zu lassen. Die Gebäude, so sagt Ratshausprecherin Uta Singer, seien in der Tat so stabil, dass bezüglich des Hans derzeit nichts passieren könne.

Was jetzt offenbar wiederum zur Folge hatte, dass Bonciums neuer „Eiszauber“ nicht mehr an den

Standort seiner Erstaufgabe im vergangenen Winter nahe der alten Eishalle passt. Die Eisfläche wird in diesem Winter mit 1200 Quadratmetern zwar gleich groß sein wie in der vergangenen Saison. Doch soll inklusive Gastronomie und Nebenbereichen die gesamte Anlage diesmal eine größere Fläche einnehmen als vor einem Jahr. Weshalb sie nun direkt im hinteren Bereich des Greutplatzes stehen wird.

Ein Umstand, der wiederum die Anlieger der Greut-Siedlung hat

hellhörig werden lassen. Vor allem, so meint Gerhard Kraus, einer der Bewohner dort, könne man nicht verstehen, dass das Eisaggregat für den Eiszauber nun direkt gegenüber der Wohnhäuser stehen solle. Wenigstens das, so meint er, hätte man im Bereich der alten Eishalle platzieren können. Sauer aufgestoßen ist den Anliegern wohl auch, dass ihnen die Stadt nicht gesagt habe, dass der neue „Eiszauber“ in diesem Jahr generell näher an die Siedlung heranrücke. Weshalb man nun, vor allem zu

bestimmten Zeiten oder wenn gleichzeitig der VFR spielt, wieder einmal ein Parkchaos befürchtet.

ANZEIGE

ABO-Monatskarte Jetzt bestellen!

Busfahren - die günstige Alternative!

OVA
Dauert fort...
Dauert fort...
Dauert fort...

Fraktionen stehen zum Einzelhandelskonzept

Im Grundsatz will niemand am Schutz für die Innenstadt als zentralem Versorgungsbereich rütteln

Von Verena Schiegl

AALEN - Seit April 2010 hat Aalen eine Einzelhandelskonzeption. Nach langer und kontroverser Debatte damals von einer Gemeinderatsmehrheit verabschiedet und basierend auf dem Gutachten des Experten Dr. Donato Acocella. Die Konzeption definiert die Innenstadt als zentralen Versorgungsbereich und soll sie gegen Konkurrenz in den Randzonen und auf der grünen Wiese schützen. Wer dort investieren und sich niederlassen will, dessen Sortiment wird auf die Einhaltung der Vorgaben der Einzelhandelskonzeption hin „abgeklopft“. Wie jüngst beim Decathlon-Sportfachmarkt, der aufs alte Hollandgärtner-Areal will. Es gibt Ausnahmeregelungen wie für

das Königer-Areal – und es gibt Kritik an der ganzen Konzeption, wie etwa von Oliver Schmidt, der auf dem Proviantamt-Areal kräftig investieren möchte (wir berichteten). Im Gemeinderat, so scheint's, sind die Linien, was den Umgang mit der Einzelhandelskonzeption angeht, aber weitgehend klar.

Nicht Tür und Tor öffnen

Kaum kompromissbereit zeigt sich der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Michael Fleischer. Bereits in der Vergangenheit sei man davon abgewandt und öffne damit jedem anderen Investor Tür und Tor, die gleichen Rechte zu beanspruchen, sagt er und denkt an die Vorgehensweise auf dem Königer-Areal, auf dem ein Wohngebiet in ein Sondergebiet um-

gewandelt wurde, auf dem letzten Endes auch noch Einzelhandel gestattet wurde. „Je mehr wir im Außenbereich zulassen, umso mehr riskieren wir ein Vakuum in der Innenstadt und im Mercatura.“

Das Gutachten, dem die Mehrheit des Gemeinderats zugestimmt hat und das bei jeder einzelhandelsrechtlichen Nutzung zum Tragen kommt, hält auch der Fraktionsvorsitzende der CDU, Dr. Karl Franke, für bindend. Ob im Einzelfall davon abgewichen werden kann, unterliege der Entscheidung des Gemeinderats, macht er deutlich.

Eher locker sieht es Roland Hamm, Fraktionsvorsitzender der Fraktion Die Linke / Pro Aalen: „Das Gutachten ist kein Gesetz und wir sind auch in der Vergangenheit nicht

statisch damit umgegangen. Es ist eine Leitlinie, die man nicht zu hundert Prozent einhalten kann. Wenn im Mercatura die Belegstruktur zurückgehen sollte, stehen wir auch vor der Alternative, Kompromisse einzugehen oder Leerstände hinzunehmen.“ Seiner Ansicht nach ist das Proviantamt in „kritischer Würdigung mit dem Ostertag-Gelände zu sehen“, auf dem die Stadt andere Interessen verfolge und deshalb auch auf dem Proviantamt-Areal keinen innenstadtrelevanten Einzelhandel zulasse. Hamm plädiert dafür, dass sich die Stadt mit potenziellen Investoren an einen Tisch setzt und gemeinsam die Möglichkeiten auslotet.

Die Frage der Nachnutzung

Damit spricht er dem Fraktionsvorsitzenden der Freien Wähler/FDP, Bernhard Ritter, aus der Seele, der das Gutachten zwar als Richtschnur sieht, das gewisse Hindernisse für Investoren berge, aber davon ausgeht, dass gemeinsam und unter Abwägung der jeweiligen Interessen eine gemeinsame Lösung gefunden werden könne. Dass der Bebauungsplan derzeit nur die Bestandsnutzung auf dem Proviantamt-Areal sicherstellt, nicht aber die Nachnutzung, hält der Fraktionsvorsitzende der SPD, Albrecht Schmid, für bedenklich. Er habe dem Einzelhandelsgutachten jedoch zugestimmt, weil es zum einen den Interessen der Innenstadt gerecht werde, in Ausnahmefällen, die jedoch begründet werden müssen, aber auch Spielmöglichkeiten offen lasse. An die Nachnutzung auf dem Proviantamt-Gelände sollten auch keine zu strengen Maßstäbe gelegt werden. Vielmehr solle man froh sein, wenn sich ein Investor in diesem Bereich engagiert und einen Kompromiss findet.

Der ACA sucht himmlische Boten

AALEN (an) - Aalens Innenstadt soll nach dem Willen des Innenstadtervereins ACA im Advent zum Zentrum himmlischer Boten und zur „Stadt der Engel“ werden. Ähnlich dem Krippenweg wird es in diesem Jahr in der Aalener City einen „Engelsweg“ durch die Fußgängerzone geben. Der ACA sucht aus diesem Grund nach allen erdenklichen Erscheinungsformen dieser segensreichen Flügelwesen, die den Innenstadtbesuchern dann auf Schritt und Tritt in den Schaufenstern der Fachgeschäfte begegnen sollen. Flankiert wird die Engelschar durch überlebensgroße Engelskulpturen in der gesamten Fußgängerzone.

Gesucht werden quasi religionsübergreifend zum Beispiel Engelsfiguren, Engelsbilder, Weihnachtsbaumschmuck mit Engelmotiven, Schutzengel, Engelsflügel, Engelsungen, Engelspost, Engelsgeschichten sowie diverse andere Zeugnisse der himmlischen Boten.

Wer Vertreter oder Zeugnisse der Gattung Engel in seinem Haushalt beherbergt, kann sich direkt beim ACA unter 07361 / 52 11 30 melden.

Kurz berichtet

Agenda-Gruppe am Bahnhof

AALEN-WASSERALFINGEN (pm) - Die Projektgruppe „Umweltfreundlich mobil“ der Lokalen Agenda 21 trifft sich an diesem Freitag, 28. Oktober, um 16.45 Uhr am Bahnhof Wasseralfingen. Thema werden das Umfeld des Wasseralfingers Bahnhofs sowie der Buslinienverlauf in der Annastraße sein. Interessenten sind willkommen.



Nicht in die Röhre schauen, sondern in gute gefüllte Schaufenster – dass dies in der Innenstadt so bleibt, dafür sollen die Schutzvorgaben des Aalener Einzelhandelskonzepts sorgen.

ARCHIVFOTO: THOMAS SIEDLER

So erreichen Sie uns

Redaktion Aalen
Marktplatz 15, 73430 Aalen
0 73 61 / 57 05-21
redaktion@aalener-nachrichten.de
Redaktion Ellwangen
Aalener Str. 10, 73479 Ellwangen
0 79 61 / 98 88-67
redaktion@ipf-und-jagst-zeitung.de
Anzeigenservice
0 73 61 / 57 05 30-43
Private Kleinanzeigen
0180 / 200 800 5
Geschäftsanzeigen
0 73 61 / 57 05 30-43
Aboservice 0180 / 200 800 1
schwäbische.de